

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



## Liebe Leserin, lieber Leser

Wir kennen es aus Wirtschaft und Politik: Nach den ersten 100 Tagen wird heute vom Publikum und vor allem von der Presse Rechenschaft über das zwischenzeitlich Geleistete verlangt.

Im Gemeinderat empfang mich ein motiviertes Team, das die Geschäfte sorgfältig studiert und im Interesse der Dorfbevölkerung entscheidet. In der Verwaltung unterstützen mich motivierte und gut ausgebildete Fachkräfte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Ich gebe es offen zu, als Neueinsteiger hat mich die Vielfalt und grosse Fülle an Aufgaben, die sich den Gemeindebehörden so tagein tagaus stellen, überrascht. Alles bedarf der grösstmöglichen Sorgfalt, um nach dem jeweils richtigen Reglement voran getrieben zu werden.

Die kommende Legislatur wird – neben den laufenden Geschäften – von zwei wesentlichen Themen dominiert werden: Die Gemeindefinanzen und die Begleitung von Hom'Care bei der realistischen Umsetzung des Alterszentrumprojekts und dessen Finanzierung. Beide Aufgaben werden herausfordernd sein. Ich bin aber überzeugt, dass wir in der Lage sind, diese Aufgaben zu meistern und so die hohe Lebensqualität in unserem Dorf weiter sichern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Festtage und, dass die Erfolge im neuen Jahr überwiegen mögen.

*Daniel Wenger, Gemeinderat*

## Blickpunkt



Zeichnung von Armin Hirt

## Weihnacht in Afrika

Erzählung von Armin Hirt, Redaktionsmitglied

Mühsam öffnet Felix seine Augen und blickt verwirrt um sich. «Wo in aller Welt bin ich, was ist passiert?», wundert er sich. Er liegt auf einer Matte am Boden eines in Dämmerlicht getauchten kleinen Raumes, eine bunte Decke über seinem Körper.

Sein Kopf brummt, das Denken fällt ihm schwer. Da tauchen schemenhaft Bilder auf: Ein schwarzer Führer, ein Pfad und eine Lichtung im Regenwald, seine Freundin Angelina, welche über eine Wurzel stolpert und sich heftig den Fuss verstaucht. Nach und nach werden die Bilder klarer und die Erinnerungen an die

jüngste Vergangenheit tauchen auf. Er befindet sich mit seiner Freundin auf einer Safari in Tansania. Sie wollten zusammen den höchsten Berg Afrikas, den knapp 6'000 Meter hohen Kilimanjaro besteigen. In Marangu, einem Ort am Fusse des Berges, haben sie einen Führer namens Jacob angeheuert. Doch auf einer Höhe von etwas über 5'000 Metern bekommen sie beide Atmungsbeschwerden. Sie leiden unter starken Kopfschmerzen und es wird ihnen schlecht. Jacob rät ihnen dringend umzukehren. Beim Abstieg auf ungefähr 3'000 Meter fühlen sie sich wieder wesentlich besser, aber später geschieht dann der Unfall mit Angelinas Fussknöchel.

Aber was ist mit ihm, Felix, los? Wo befindet er sich und warum ist Angelina nicht bei ihm? In diesem Moment wird ein Vorhang beiseitegeschoben und grelles Tageslicht flutet in den Raum. Geblendet erkennt Felix im Gegenlicht die Silhouette einer schwarzen Frau. «Wie geht es dir?», fragt sie ihn mit einem stark akzentuierten Englisch. «Mein Kopf tut weh und ich fühle mich schwach. Was ist los, wo bin ich und wo ist meine Begleiterin, die weisse Frau?» «Du viel Fieber, Malaria. Hier, Tee trinken, das hilft! Weisse Frau Fuss verstaucht, kann nicht laufen. Ist in Maua, bei Schwestern in Kloster mit Gästezimmer. Mein Mann mit Jeep bringen hin. Ist nicht weit. Gute Pflege.» «Warum bin ich nicht auch dort?», fragt Felix, Ärger schwingt in seiner Stimme mit. «Du schwach, viel Fieber. Mein Mann, Jacob, euer Führer für Berg. Wann Frau Unfall und nicht mehr kann laufen, mein Mann holen Auto. Du und Frau warten in Wald. Wenn Jacob mit Jeep zurück, du Fieber, Malaria.» «Wann ist dies passiert, wie lange bin ich schon hier?» «Vier Tage. Viel Fieber, du in Delirium, nicht essen, ganz schwach. Du Hunger, essen?» Mit einem Mal merkt Felix, dass er tatsächlich Hunger verspürt. «Ja, bitte etwas zu Essen, aber nachher möchte ich unbedingt zu meiner Freundin. Kann dein Mann mich hinfahren?»

«Mein Gott, wie siehst du denn aus?!», ruft Angelina entsetzt aus, als Felix, gestützt von Jacob, dem schwarzen Führer, im Aufenthaltsraum des Klosters erscheint. Er hat einen Fünftagebart, er ist abgemagert, seine Augen liegen tief in den Höhlen. Angelina ihrerseits sitzt am Fenster in einem Lehnstuhl. Ihr linker Fuss steckt in einem dicken Verband, neben ihr an die Wand gelehnt, stehen zwei uralte Holzkrücken, wie sie daheim vor hundert Jahren in Gebrauch waren. «Komm, setz dich und erzähle», forderte ihn Angelina auf. «Weisst du, dass wir den Rückflug in die Schweiz verpasst haben? Wir wären gestern, am 22. Dezember, zurückgefliegen. Ich habe mit der «Swiss» in Dar es Salam gesprochen. Sämtliche Flüge über Weihnachten sind total ausgebucht. Erst am 27. Dezember gibt es wieder zwei freie Plätze. Und als «Stand By» mit der Ungewissheit, ob wir fliegen können oder nicht, ist bei unserem Zustand keine Option! Ich habe mich bei den Schwestern erkundigt, wir können über Weihnachten hier bleiben.

Das Kloster hat genügend Gästezimmer, der Preis ist günstig und die Pflege ausgezeichnet.» Felix konnte es kaum fassen: Weihnacht in Afrika, fern von Eltern und Geschwistern! Das gibt's doch nicht. «Muss dies sein?», sagte er matt zu Angelina.

Es ist Abend, der 24. Dezember. Die tropisch heisse Sonne ist am Untergehen und vergoldet den nahen Gipfel des höchsten Berges in Afrika, den Kilimanjaro. Die Dämmerung wird in Kürze der Dunkelheit weichen. Angelina und Felix sitzen unter einem Pavillon im Freien, beiden geht es dank der Fürsorge der Schwestern wieder viel besser. Trotz der 1'600 Meter über Meer ist es feucht und heiss, fremdartige Geräusche dringen vom nahen Regenwald herauf. Ein lauter Gong klingt vom weihnächtlich dekorierten Speisesaal des Klosters herüber und ruft zum Nachtessen. Es gibt ein einfaches Mahl mit Reis, Pouletstücken und Gemüse. Felix ist enttäuscht: «Ich hätte eigentlich am Heiligabend ein Festessen erwartet», meinte er zu Angelina. «Zuhause feiern sie jetzt, es werden Geschenke ausgepackt und es gibt ein üppiges Festessen.»

«Andere Länder, andere Sitten», entgegnet Angelina beschwichtigend. «Wir sind doch privilegiert: Wir haben genug zum Essen, wohnen in festen gemauerten Gebäuden, schlafen in einfachen aber sauberen Zimmern und werden umsorgt von fröhlichen Schwestern.» Am nächsten Morgen erwachen die Beiden schon früh. Der Himmel ist strahlend blau, es ist warm, schon fast heiss. Die Glocken der Klosterkirche läuten und laden zum Weihnachts-Gottesdienst ein. Angelina und Felix beschliessen, daran teilzunehmen. Zahllose Menschen aus der Umgebung, von Säuglingen auf dem Rücken der Mütter bis zu Greisen, die mühsam am Stock gehen, alle strömen herbei. Sie tragen bunte traditionelle Kleider und Schmuck. Darunter fallen besonders die grossen schlanken Massai auf. Alle schwatzen und lachen miteinander. Die Beiden sind weit und breit die einzigen Weissen und erregen entsprechende Aufmerksamkeit. Die Kirche reicht bei Weitem nicht aus, um alle zu fassen. Rund die Hälfte der Leute setzen sich auf den Boden auf dem Platz davor. Glücklicherweise machen Kinder Felix und Angelina noch Platz, ganz vorne beim Altar.

Ein Chor mit Männern und Frauen eröffnet mit einem Gospelsong den Gottesdienst. Dann wird weiter gesungen und etwa ein Dutzend Massai in ihren bunten Kostümen führen einen Tanz auf. Alles ist laut und voller Fröhlichkeit. Der Gottesdienst mit Gesang und verschiedenen Tänzen dauert gut zwei Stunden. Anschliessend werden vor dem Gotteshaus Tische aufgestellt und riesige Platten mit Essen aufgetragen. Diesmal handelt es sich tatsächlich um ein Festmahl mit Rind-, Schweine- und Hühnerfleisch, Fisch, gewürztem Reis, Mais, buntem Gemüse, Bier, Tee und anderen Getränken. Kinder und Erwachsene schlagen sich die Bäuche voll, denn so schnell wird es wohl kaum mehr ein dermassen üppiges Essen geben.

Angelina und Felix werden als Ehrengäste behandelt und man weist ihnen Plätze am Tisch zu, wo sich der Pfarrer, die Vorsterin des Klosters, und die Würdenträger des Dorfes niedergelassen haben. Das Essen schmeckt ausgezeichnet. Völlig ungeohnt für die Beiden ist das Essen ohne Besteck, bloss mit den Fingern, so wie Gross und Klein dies ganz selbstverständlich tun. Ein Teil der Leute spricht englisch und so entsteht eine rege Unterhaltung mit viel Lärm und Gelächter. Die zwei jungen Schweizer sind überwältigt von der Fröhlichkeit und Gastfreundschaft dieser einfachen, grossenteils armen Leute. Nach dem Dessert, bestehend aus Früchten wie Melonen, Papaya, gelben und roten Bananen sowie Nüssen werden überall kleine Geschenke ausgetauscht. Nur Angelina und Felix schauen etwas verloren zu, sie haben gar nichts mitgebracht. Da kommen zwei Mädchen in Schuluniform auf sie zu. Andere Kinder, ebenfalls in Schülerkleidung, bilden einen Kreis und beginnen zu singen. Die beiden Mädchen führen in Rhythmus einer Trommel und des Gesanges vor ihnen einen Tanz auf. Am Schluss überreichen ihnen die beiden Tänzerinnen je einen handgeschnitzten Kerzenständer aus Ebenholz.

Angelina und Felix bedanken sich tief bewegt und mit Tränen in den Augen. Noch nie hatten sie eine derartige Herzlichkeit und Gastfreundschaft erlebt, und dies von einfachen, jedoch zufriedenen Menschen, die wenig besitzen, aber das Wenige mit anderen teilen.

*Armin Hirt*

## Friedenstag Schuleinheit Eich

Samuel Gilgen, Schulsozialarbeiter

Die Peacemaker sind seit mehr als zehn Jahren ein fester Bestandteil der Schule Hombrechtikon. In der Schuleinheit Eich wurde am 21. November ein erster Friedenstag mit allen Kindern und Lehrpersonen durchgeführt.



Das gemeinsam gesungene Eichlied mit allen Lehrpersonen und Kindern stand am Anfang des Friedenstages. Eine kurze Ansprache und Einstimmung auf den folgenden Tag durch die Schulleiterin gab den offiziellen Rahmen. Die Kinder gestalteten im Anschluss jedes selbst eine Friedensfahne. Mit viel Kreativität und Ideenreichtum gingen die Kinder an die Arbeit. Diese über 150 Fahnen wurden am Nachmittag vor dem Schulhaus aufgespannt und sollen da für die nächste Zeit an den Tag erinnern. Die Themen Frieden, Umgang miteinander, gegenseitiger Respekt und Schulhauskultur wurden durch

die Lehrpersonen mit den Kindern im Verlaufe des Tages erarbeitet und thematisiert. Die Peacemaker aus der Schuleinheit Eich besuchten jede Klasse für eine Lektion. Sie haben ihre Vorgehensweise bei Streitereien vorgestellt. Aus der jeweiligen Sammlung von Konflikten in den Klassen wurden im Anschluss Rollenspiele angeleitet, in welchen die Peacemaker vor den Klassen ihre fünf Schritte zu einer Lösung vorzeigen konnten. Neuerdings gibt es im Eingangsbereich des Schulhauses einen Friedensplatz, wo sich die Peacemaker zurückziehen können. Als Abschluss des Tages wurde das bereits geübte Friedenslied auf dem Schulhausplatz gesungen, geklatscht und die aufgehängten Fahnen vor dem Schulhaus bewundert.

Der Friedenstag soll in den nächsten beiden Jahren in den anderen Schuleinheiten der Primarstufe durchgeführt und fester Bestandteil des Projektes Peacemaker und der Schule werden. Somit findet im Jahre 2017 wieder ein Friedenstag im «Eich» statt.

## Schuljahr 2015/2016

### Gesuche für frühzeitige Einschulung in den Kindergarten und Klassenzuteilungen

Kinder, die im Vergleich zu Gleichaltrigen körperlich, kognitiv und sozial überdurchschnittlich gut entwickelt und zwischen 1. Juni und 31. Juli 2011 geboren sind, können von der Schulpflege vorzeitig in den Kindergarten aufgenommen werden. Gesuche müssen schriftlich (bei Klassenzuteilungen mit Begründung) und bis spätestens Freitag, 13. März 2015 bei der Schulverwaltung eingereicht werden. Später eingegangene Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

### Rückstellung von der Schulpflicht

Gemäss Volksschulverordnung können Eltern vor der Einschulung ihres Kindes ein Gesuch um Rückstellung von der Schulpflicht um ein Jahr stellen, wenn sie der Meinung sind, dass das Kind noch nicht schulreif ist. Das Gesuch muss zusammen mit einer schriftlichen Empfehlung des Kinderarztes und gegebenenfalls einer Spielgruppen-Leitung eingereicht werden.

*Die Schulpflege*

## Seitenfressende Buchmonster

Stefanie Wolff-Heinze, Elternmitwirkung Schule

Ein herbstlicher Leseabend des Elternrates begeisterte 55 Mädchen und Buben mit bezaubernden Geschichten und vergnüglichen Bastelateliers im Schulhaus Tobel.

Ein ganz besonderes Highlight erwartete die Kinder der 1. bis 3. Klasse Ende Oktober in ihrem Schulhaus, das bereits im herbstlichen Abenddunkel lag: Der Elternrat der Schuleinheit Tobel/Feldbach hatte mit der tatkräftigen Unterstützung der Unterstufenlehrerinnen sowie einer Gruppe von Eltern einen Leseabend mit vier Ateliers vorbereitet, in

denen sowohl spannenden Geschichten gelauscht als auch gebastelt werden konnte.

Sechs Mütter lasen den Kindern «Mutig, Mutig» von Lorenz Pauli und «Brumm, der kleine Bär» von Hanspeter Bleisch vor. Sie visualisierten diese Geschichten mit liebevollen Details. Die beiden Bastel-

ateliers luden die Mädchen und Buben dazu ein, «buchseitenfressende Buchzeichenmonster» zu falten und mit bemalten Blumentöpfen phantasievolle Vogelfutterstellen zu designen.

Der gemeinsame Abend klang aus bei Hotdog, Schoggistängeli und einem persönlichen Dankeschön der Kinder, die jedem der 26 Helferinnen und Helfer eine Rose sowie ein handgeschriebenes Briefchen überreichten. Auch die Organisatorinnen Corinne Bodmer und Myriam Fraefel freuten sich über das positive Feedback der Kinder und die engagierte Elternschaft: «Mit dieser tollen Unterstützung ist ein wunderschöner, stimmungsvoller Leseabend gelungen, der Klein und Gross gleichermaßen Spass gemacht hat.»

# Der Gemeinderat informiert

Jürgen Sulger, Gemeindegeschreiber

**Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 16. Oktober bis 11. Dezember 2014.**

## Keine Frühlings-GV

Mangels genügender Anzahl beschlussreifer Geschäfte ist die für den 18. März 2015 vorgesehene Frühlings-Gemeindeversammlung (GV) gestrichen worden. Nichtsdestotrotz bittet der Gemeinderat, diesen Termin weiterhin in der Agenda zu reservieren. Eventuell möchte er dort eine Informationsveranstaltung durchführen. Die Themen sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt.

## Badi Feldbach wird saniert

Die Liegenschaft Badi Feldbach soll im Inneren saniert werden, weil die bestehende Kücheneinrichtung nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben gemäss Gesundheitsdirektion entspricht. Bei Sondierungen wurde festgestellt, dass der Holzboden teilweise morsch ist und saniert werden muss. Der Gemeinderat genehmigte einen Kredit von 149'000 Franken. Die Arbeiten sollen vor Beginn der Eröffnung der Badesaison 2015, also vor 1. Mai 2015, abgeschlossen sein.

## Räte sind Hombrechtiker

Gemäss einer alten Tradition soll(t)en alle Gemeinderatsmitglieder das Hombrechtiker Bürgerrecht besitzen. Dies hat der Gemeinderat getan, indem er Rainer Odermatt, Christine Wight, Jeannette Honegger und Daniel Wenger mit Ehepartner/innen das Hombrechtiker

Bürgerrecht erteilt hat. Damit sind sämtliche Ratsmitglieder «richtige» Hombrechtiker.

## Deutschtest zwingend

Ab 1. Januar 2015 gibt es einige Neuerungen im kommunalen Einbürgerungsverfahren. Ausgelöst wurden diese Änderungen durch die überarbeitete kantonale Bürgerrechtsverordnung. Es kann festgestellt werden, dass die Kompetenzen der Gemeinden gestärkt wurden. Auch die Aufgabenteilung zwischen ihnen und dem Kanton ist besser definiert worden.

Die wohl augenfälligste Änderung besteht in der zwingenden Einführung eines Sprachtests. In Zukunft wird nur noch eingebürgert, wer einen «Sprachkompetenznachweis» vorlegen kann. Die Grundlage dieses Nachweises ist ein Deutschtest. Den muss die Gemeinde nicht selber durchführen, sondern kann ihn an speziell vom kantonalen Gemeindeamt ausgewählte Firmen delegieren. Dies hat der Gemeinderat getan und dafür die Akrotea.ch GmbH in Rüti ausgewählt.

Es gibt aber auch Ausnahmen. So müssen Personen, deren Muttersprache Deutsch ist, keine Sprachprüfung ablegen. Gleiches gilt für Personen, die in der Schweiz während mindestens fünf Jahren den Unter-

richt auf Volksschulstufe oder Sekundarstufe II in deutscher Sprache besucht haben. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.

## Diverses

- Einbürgerung von Ausländern (mit Kompetenz beim Gemeinderat): Saverio Riserbato, wohnhaft Eilweg 2, italienischer Staatsangehöriger, ist – unter Vorbehalt der Erteilung des Kantons- und des Schweizer-Bürgerrechts – das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.
- Volksinitiative «Ja zu fairen Gebühren in den Gemeinden»: Auch der Gemeinderat hat sich entschieden, das Gemeindereferendum zu ergreifen. Ziel dieses Gemeindereferendums ist es, dass diese Vorlage dem Souverän unterbreitet wird.
- Feuerungskontrolleur: Als Feuerungskontrolleur für die Dauer vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016 ist die Bischof & Rohner AG unter der Führung von Mike Bischof (bisher), Meilen, gewählt worden.
- «Faule» Pfähle ersetzt: Der Kredit von 56'000 Franken, der benötigt wurde, um die in die «Jahre gekommenen» und angefaulten Bootspfähle im Hafen Schirmensee zu ersetzen, konnte um rund 5'000 Franken unterschritten werden.
- LED-Lampen: Eine Kreditunterschreitung von rund 4'500 Franken konnte der Gemeinderat bei der Kreditabrechnung für den Ersatz der Quecksilberdampflampen durch LED-Lampen entgegennehmen. Der Kredit betrug 25'000 Franken.

## «Schneewiissi und Roserot»

**Am Mittwoch, 28. Januar spielt um 14.30 Uhr der Verein Schweizer Kinder- und Jugendtheater das Dialektmärchen der Gebrüder Grimm im Gemeindesaal.**



Eine Mutter hat zwei sehr liebe Töchter, «Schneewiissi und Roserot». Sie ähneln dem weissen und dem roten Rosenbäumchen in ihrem Garten. Schneeweisschen ist stiller als Rosenrot und öfter zu Hause. Den Mädchen droht im Wald keine Gefahr von den Tieren, und auch als sie direkt neben einem Abgrund schlafen, behütet

sie ihr Schutzengel. Eines Winters sucht Abend für Abend ein Bär bei ihnen Obdach, und die Kinder, obwohl sie sich zuerst fürchten, fassen Zutrauen und spielen mit ihm, was dem Bären behagt. Im Frühjahr muss der Bär wieder fort. Am Türrahmen reißt er sein Fell auf. Schneeweisschen meint, Gold hervorschimmern

zu sehen. Später treffen die Mädchen im Wald dreimal einen Zwerg, der mit seinem Bart an einem gefällten Baum, dann an einer Angelschnur festhängt. Sie helfen ihm, doch er ist undankbar. Beim vierten Treffen wird der Zwerg zornig. Der Bär kommt und erschlägt den Zwerg. Als sie den Bären erkennen, verwandelt er sich in einen Königssohn.

Vorverkauf: Ab 5. Januar bei den Einwohnerdiensten oder über Tel. 055 254 92 22. Kasse offen ab 14 Uhr / Saalöffnung 14:20 Uhr. Die Plätze sind nicht nummeriert.

*Hansueli Nüssli, Substitut*

## «Nachwuchs»-Sorgen

Ueli Schudel, «Senioren für Senioren»

**Bei der Freiwilligen-Organisation «Senioren für Senioren» zeigen sich schon länger Probleme mit dem «Nachwuchs» und den angebotenen Dienstleistungen.**

An der letzten Sitzung vom September wurden diese richtig spürbar. Die Statistik zeigt einen Abwärtstrend auf allen Ebenen an. Neue Helferinnen und Helfer zu finden ist das eine, aber auch die angebotenen Dienstleistungen, die immer weniger verlangt und in Anspruch genommen werden, an die entsprechenden Leute weiterzugeben, das andere.

Das Ziel dieser Gruppe ist es einerseits, pensionierten Damen und Herren eine sinnvolle Teilzeitbeschäftigung anzubieten, die ihnen Freude bereiten und Kontakte zu anderen Senioren bringen

kann. Andererseits können sich ältere Menschen bei dieser Gruppe melden, die gerne folgende Dienstleistungen zu bescheidenen Preisen in Anspruch nehmen möchten:

- Fahrdienste und Botengänge, sofern nicht medizinisch bedingt
- Aktive Begleitung
- Betreuung von Wohnungen und/oder Tieren bei Abwesenheit
- Leichtere Gartenarbeiten oder Schneeräumung
- Ausfüllen von Steuererklärungen
- Hilfe bei Buchhaltungsproblemen,

Korrespondenz (auch mit Behörden etc.)

- PC-Kurse zuhause am eigenen PC, damit alles vertrauter ist oder Unterstützung bei Umstellungen von PC-Programmen
- Gestalten eines Fotobuches

Vielleicht haben ältere Menschen noch andere Anliegen, die nicht aufgeführt sind, aber bei denen die Helferinnen und Helfer gerne nach Lösungen suchen würden.

«Neupensionierte», die sich gerne für eine gute Sache einsetzen und damit einen Teil ihrer Freizeit sinnvoll gestalten möchten, finden in dieser Institution Gleichgesinnte. Das grosse Angebot für Hilfesuchende und hilfsbereite Personen sollte doch viele begeistern!

Kontakt «Senioren für Senioren»:

Edwina Koch, Tel. 055 244 13 14

Bruno Pfister, Tel. 055 244 29 74

## Pro Senectute kommt lokal gut an

Jakob Graf, Leiter Ortsvertretung

**Seit November 2013 ist Jakob Graf neuer Leiter der Ortsvertretung Hombrechtikon. Dieses Jahr werden wieder weit über 200 Menschen besucht. Gemeindeglieder mit 80, 85, 90 und mehr Jahren wie auch Ehepaare, welche 50, 60 oder 65 Jahre verheiratet sind, werden durch die Mitglieder persönlich besucht.**



Die Mitglieder der Ortsvertretung v.l.n.r.: Arthur Brunner, Jakob Graf, Margrit Graf, Lea Schnetzer, Helga Maurer, Vreni Brunner, Martina Bilang, Rosmarie Blum und Marianne Keller. Es fehlt Käthi Garrett.

Bei dieser wertvollen Begegnung wird den Jubilaren nicht nur ein kleines Geschenk überreicht; es ist auch Zeit da, um im persönlichen Gespräch, in ungezwungener Atmosphäre und in vertrauter Umgebung über Bedürfnisse und Anliegen sprechen zu können. Oft dient das Gespräch auch als Brückenschlag zu weiterführenden Hilfen. Die Mitglieder der Ortsvertretung arbeiten freiwillig und ohne Entschädigung. Mit den Spendengeldern werden vor allem Geschenke an Jubilare der Gemeinde Hombrechtikon finanziert, einen Einzahlungsschein dafür erhalten Sie gerne von Jakob Graf Telefon 055 244 44 72.

### SBB-Tageskarten

Die Gemeinde Hombrechtikon bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern vier SBB-Tageskarten für die 2. Klasse an. Reisen Sie einen Tag lang von früh bis spät auf über 18'000 km Strecke der SBB, mit den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben. Die Tageskarten können unter [www.hombrechtikon.ch](http://www.hombrechtikon.ch) reserviert werden. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei den Einwohnerdiensten, Telefon: 055 254 92 92.

## Turm-Bläser

**Mittwoch, 31. Dezember, 23 Uhr**

Zum Jahresausklang werden wieder schöne besinnliche Lieder vom Kirchenturm der reformierten Kirche erklingen. Es spielen die Trompeter Heinz Hetzler und Anton Stöckli.

Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

*Ref. Kirchgemeinde*

## Ökumenischer Seniorenachmittag

**Mittwoch, 7. Januar, 14 Uhr**

Gemeindesaal Blatten

Die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische Kirchgemeinde laden zum Seniorenachmittag mit Theateraufführung ein. Es wird das Lustspiel «D'Bääsehäx» in drei Akten von Hans Wälti aufgeführt. Wie jedes Jahr beginnen wir den Reigen unserer Seniorenachmittage mit einem ökumenischen Theaterachmittag.

Die Theatergruppe der Volkstanzgruppe Maur führt unter der Leitung der Hombrechtiker Hans und Daniel Müller, Hinterwald, ein unterhaltsames Theaterstück auf. Im Zentrum des Stücks steht Bauer Walter Näppli, der gemeinsam mit seinen drei unverheirateten Schwestern

auf dem abgelegenen Chabishof wohnt. Durch die Eröffnung eines Campingplatzes beginnt sich der Lauf der Dinge auf dem Hof zu ändern.

Für beste Unterhaltung mit vielen Lachern ist da gesorgt. Anschliessend an das Theaterstück werden Kaffee und ein kleiner Zvieri serviert.

*Ökumenischer Altersnachmittag  
Jürg Jäger*

## Orgelkonzert

Am **Sonntag, 1. Februar um 17 Uhr** konzertiert der Zürcher Grossmünster-Organist Andreas Jost in der reformierten Kirche. Der mehrfache Preisträger internationaler Wettbewerbe erhielt seine Ausbildung bei Rudolf Meyer, Winterthur, sowie bei namhaften Künstlern in Deutschland und Frankreich. Am Grossmünster leitet und organisiert er die internationalen Orgelkonzerte. Auch wirkt er als Professor an der Zürcher Hochschule für Künste. Durch seine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland ist er regelmässiger Gast bei Rundfunkaufnahmen. Sein breites Repertoire reicht vom 16. bis 21. Jahrhundert. Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Wirken. Andreas Jost wird an der klangschönen Orgel der reformierten Kirche durch seine subtile Spielart und vielfarbige Registrierkunst das Konzert zu einem Hörerlebnis gestalten.

*Ref. Musikkommission*

## Neujahrskonzert

**Sonntag, 4. Januar, 17 Uhr**

in der reformierten Kirche

Das Konzert zum neuen Jahr in der reformierten Kirche gehört am ersten Sonntag im Januar zur Dorftradition. Feierliche Musik soll das Neujahr willkommen heissen. Dieses Konzert bestreiten – ebenfalls traditionsgemäss – die Hombrechtiker Felix Haller und Karen Krüttli-Child auf ihren Flöten. Die Stäfnerin Priska Zaugg lässt die Harfe erklingen und der Ustermer Koni Weiss, Organist der Hombrechtiker Kirche, spielt auf der Orgel. Das Programm ist von keltischen Klängen inspiriert, bei denen die Instrumente Flöte und Harfe nahe liegen. Musik der Renaissance und des Frühbarocks aus verschiedenen Ländern wird auf der Orgel gespielt und setzt einen feierlichen Rahmen. Der Eintritt ist gratis, es wird am Schluss des Konzertes eine Kollekte erhoben.

*Ref. Musikkommission*

## Christbaumverbrännete

Am **Samstag, 10. Januar** organisiert der Verkehrsverein ab 17.30 Uhr das Verbrennen der Christbäume. Die grosse betreute Feuerwanne steht im Werkareal Holflüe bereit. Für das leibliche Wohl sorgen fleissige Helfer mit Punsch, Glühwein, weiteren Getränken und Würsten vom Grill.

*Verkehrsverein*

*Urs Frei*

## Neujahrsempfang 2015

**am Freitag, 2. Januar, 10 Uhr, im Gemeindesaal Blatten**

Die Bevölkerung von Hombrechtikon und Feldbach ist dazu herzlich eingeladen!

- Treffpunkt für Gross und Klein
- Musikalische Unterhaltung durch die Harmonie
- Neujahrsrede des Gemeindepräsidenten
- Diverse Ehrungen
- Impressionen vom vergangenen Gemeinde-Jahr

- Apéro für Neuzuzüger mit den Gemeinderäten, Partei- und Vereinspräsidenten
- Imbiss
- Kinderhütendienst

**Türöffnung 9.30 Uhr, Schluss der Veranstaltung ca. 13 Uhr**

Die Mitglieder der Gemeindebehörde und des Verkehrsvereins freuen sich, mit Ihnen aufs neue Jahr anzustossen.





## Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
<b>Januar 2015</b>					
Freitag	2. Jan	10:00	<b>Neujahrsempfang</b> – Türöffnung 9:30 Uhr (siehe Seite 6)	Gemeindesaal Blatten	VVH und Gemeinde
		11:30	<b>Mittagessen</b> für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Sonntag	4. Jan	11:00-14:00	<b>Neujahrssuppe</b> Neujahrstreff bei Gerstensuppe, Würstli, Brot und Getränk	Schulhaus Feldbach	Forum Feldbach
		17:00-18:15	<b>Neujahrskonzert</b> mit Karen Krüttli, Felix Haller, Priska Zaugg und Konrad Weiss (siehe Seite 6)	Ref. Kirche	Ref. Musikkommission und Gemeinde, Ressort Kultur
Dienstag	6. Jan	14:00-17:00	<b>Spiele-Nachmittag</b>	Restaurant Arcade	GFH (Irene Koller)
Mittwoch	7. Jan	14:00-16:30	<b>Seniorenachmittag</b> mit der Theateraufführung (siehe Seite 6)	Gemeindesaal Blatten	Ref./Kath. Kirchgemeinde
		ab 07:00	<b>Christbaumsammlung</b>	ab Kehrrechtplatz	Gemeinde, Abteilung Werke
Samstag	10. Jan	08:30-14:00	<b>Holzitag Besammlung</b> 8:30 Uhr beim Gemeindehaus	Verschiedene Einsatzorte	Ornithologischer Verein
		10:00-11:00	<b>VaKi-Turnen</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		17:30	<b>Christbaumverbrännete</b> mit anschliessendem Würstlebraten am Feuer (siehe Seite 6)	Werkhof Holflüe	Verkehrsverein
Montag	12. Jan	20:00-21:30	<b>Lesetreff für Erwachsene</b>	Bibliothek	Bibliothek und Frauenverein
Dienstag	20. Jan	14:00-17:00	<b>Spiele-Nachmittag</b>	Restaurant Arcade	GFH (Irene Koller)
Mittwoch	21. Jan	14:00	<b>Café international</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Freitag	23. Jan	19:00-22:00	<b>Stricktreff</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	GFH (Carolin von Kameke)
Montag	26. Jan	19:45	<b>Interkultureller Frauentreff</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	28. Jan	14:30	<b>Schneewiissli und Roserot</b> – Dialektmärchen der Gebrüder Grimm (siehe Seite 4)	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde Ressort Kultur
Samstag	31. Jan		<b>Hombi-Skifest</b> (siehe Seite 7)	Piste «Thur» in Wildhaus	Hombi-Skifest
<b>Februar 2015</b>					
Sonntag	1. Feb	17:00-18:15	<b>Orgelkonzert</b> mit Andreas Jost (siehe Seite 6)	Ref. Kirche	Ref. Musikkommission und Gemeinde, Ressort Kultur
Dienstag	3. Feb	14:00-17:00	<b>Spiele-Nachmittag</b>	Restaurant Arcade	GFH (Irene Koller)
Freitag	6. Feb	11:30	<b>Mittagessen</b> für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	7. Feb	10:00-11:00	<b>VaKi-Turnen</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
Freitag	13. Feb	19:00-22:00	<b>Stricktreff</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	GFH (Carolin von Kameke)
Dienstag	17. Feb	14:00-17:00	<b>Spiele-Nachmittag</b>	Restaurant Arcade	GFH (Irene Koller)
Mittwoch	18. Feb	14:00	<b>Café international</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Montag	23. Feb	19:45	<b>Interkultureller Frauentreff</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
<b>Vorschau März 2015 (teilweise)</b>					
Freitag	6. März	11:30	<b>Mittagessen</b> für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	7. März	10:00-11:00	<b>VaKi-Turnen</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
Sonntag	8. März	09:00-11:00	<b>Abstimmungssonntag</b>	Gemeinde	Gemeinde
<b>Fixe Wochentage Januar/Februar 2015</b>					
Montag		14:30-17:00	<b>Familiencafé</b> – offene Zentrumsür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Dienstag*		09:30-11:00	<b>Senioren-Volkstanz</b>	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag/Donnerstag		09:00-11:00	<b>Familiencafé</b> – offene Zentrumsür	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Samstag		09:00-12:00	<b>Brockenstube</b> geöffnet	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein

\*ausser Schulferien